

Hans Werbik

Handlungstheorien

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9/07810

Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln Mainz

Inhalt

1.	Vorwort	7
2.	Das grundlegende »Menschenbild« der Handlungstheorien	11
3.	Handlungstheoretische Grundbegriffe	18
3.1.	Handeln als besondere Kategorie des Verhaltens	18
3.2.	Der Begriff des sozialen Handelns (Max Weber)	19
3.3.	Die Entstehung für eine Wahlmöglichkeit als Merkmal einer Handlung	22
3.4.	Ergebnis und Folge einer Handlung	22
3.5.	Handlung und Aufforderung	23
3.6.	Erwartung	24
3.7.	Vorsatz, Zweck, Mittel	26
3.8.	Die Auffassung einer Handlung als eine hierarchische Organisation von Selbstauforderungen	28
3.9.	Weiterführende Literatur	29
3.10.	Zusammenfassung	30
3.11.	Kontrollfragen	30
4.	Kausale und teleologische Erklärung von Handlungen	32
4.1.	Allgemeine Form einer kausalen Erklärung	32
4.2.	Dispositionelle Erklärung	33
4.3.	Teleologische Erklärung	34
4.4.	Maximen-Erklärung	38
4.5.	Weiterführende Literatur	38
4.6.	Zusammenfassung	39
4.7.	Kontrollfragen	40
5.	Methodische Überlegungen zur Einführung der kognitiven Termini	41
5.1.	Kognitive Begriffe in der Erlebnispsychologie	41
5.2.	Die Einführung der kognitiven Termini im Behaviorismus	41
5.3.	Kognitive Termini als Termini der Rede über Handlungen	45
5.4.	Oberzielsystem	47
5.5.	Weiterführende Literatur	48
5.6.	Zusammenfassung	48
5.7.	Kontrollfragen	49
6.	Ein Schema zur Analyse von Handlungen	50
6.1.	Abgrenzung von Handlungen	50
6.2.	Das allgemeine Analyseschema einer Handlung	50
6.3.	Beurteilung der Aufforderung	52
6.4.	Suchprozeß	52

6.5.	Zuordnungsregeln	55
6.6.	Empirische Hypothesen	56
6.7.	Erweiterung des Analyseschemas	59
6.7.1.	Bildung von Zwischenzielen	59
6.7.2.	Bildung neuer Operatoren	59
6.7.3.	Analyse von Beurteilungsprozessen	60
6.7.4.	Einbeziehung quantitativer Zustandsänderungen als Ziele	60
6.7.5.	Modifikation der Aufforderung durch Beratung	61
6.7.6.	Präzisierung von Selbstauflorderungen	61
6.7.7.	Umwandlung des Analyseschemas in ein Ablaufschema	62
6.8.	Weiterführende Literatur	62
6.9.	Zusammenfassung	63
6.10.	Kontrollfragen	63
7.	Entscheidungstheorie	64
7.1.	Definition der Entscheidungstheorie	64
7.2.	Das Verständnis von »Rationalität« in der Entscheidungstheorie	64
7.3.	Das entscheidungstheoretische Grundmodell	65
7.4.	Drei Arten von Entscheidungen	67
7.5.	Die normative und deskriptive Verwendung der Entscheidungstheorie	70
7.6.	Historische Entwicklung der Entscheidungsprinzipien in Risiko-Situat ionen	71
7.7.	Die Messung des subjektiven Nutzens	73
7.7.1.	Die ordinale Messung des subjektiven Nutzens	74
7.7.2.	Die Messung des subjektiven Nutzens auf Intervallskalen-Niveau	77
7.8.	Weiterführende Literatur	80
7.9.	Zusammenfassung	81
7.10.	Kontrollfragen	82
8.	Theorie der Leistungsmotivation	83
8.1.	Die »Aussichten-mal-Wert-Theorie«	83
8.2.	Definition der »leistungsorientierten« Handlungen	87
8.3.	Die Theorie von Atkinson	88
8.4.	Zuordnungsregeln für die theoretischen Begriffe	90
8.4.1.	Erfassung der personspezifischen Merkmale (Me, Mm)	90
8.4.2.	Erfassung der Erfolgswahrscheinlichkeit (We)	92
8.5.	Experimentelle Überprüfungen der Theorie Atkinsons	94
8.6.	Ursachenbeschreibung und Leistungsmotivation	101
8.7.	Weiterführende Literatur	105
8.8.	Zusammenfassung	105
8.9.	Kontrollfragen	106
Antworten zu den Kontrollfragen	107	
Literaturverzeichnis	111	
Verzeichnis der Symbole	118	